

DEUTSCHE PRÜFSTELLE FÜR RECHNUNGSLEGUNG
FINANCIAL REPORTING ENFORCEMENT PANEL

**Aktuelle Fragen des Enforcement in Deutschland:
Aufgaben der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung**

Stuttgart, 23. September 2008

Dr. Herbert Meyer

Agenda

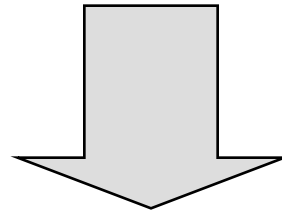
- 1. Grundlagen und Ziele des Enforcement**
- 2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens**
- 3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 4. Präventive Wirkung der DPR**
- 5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR**
- 6. Ausblick**

Agenda

- 1. Grundlagen und Ziele des Enforcement**
- 2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens**
- 3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 4. Präventive Wirkung der DPR**
- 5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR**
- 6. Ausblick**

Ziele des Enforcement

- o Qualität der Rechnungslegung verbessern
- o Vertrauen des Kapitalmarktes in die Richtigkeit der Jahresabschlüsse stärken



- o Durchführung von Enforcement-Prüfungen mit:
 - **präventiver Wirkung** (Vermeidung von Fehlern in Zukunft)
 - Feststellung **fehlerhafter Rechnungslegung** (und entsprechender **Veröffentlichung**)

Zweistufiges Enforcement-Verfahren in Deutschland seit 1.7.2005

1. Stufe

- o privatrechtlich organisierte „Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung“ (**DPR**)
- o von BMJ und BMF anerkannt und beauftragt
- o mit 18 hochqualifizierten Mitarbeitern (Stand: 1. Oktober 2007)
- o **Ziel:** qualifizierte, unabhängige und effektive Enforcement-Prüfungen

2. Stufe

- o bei der „Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht“ (**BaFin**) angesiedelt
- o **Ziel:** Durchsetzung von Prüfungen und Veröffentlichungen mit öffentlich-rechtlichen Maßnahmen

Beurteilung des zweistufigen Verfahrens

1. International

- o rein staatliches Enforcement: z.B. USA (SEC), Frankreich (AMF)
 - Mehrheit der Länder
- o rein privatrechtliches Enforcement: UK (FRRP)
- o zweistufiges Enforcement: Deutschland (DPR)
 - Ausnahme

2. Vorteile des zweistufigen Verfahrens

- o hohe Qualität (höchst qualifizierte Mitarbeiter)
- o Wirtschaftsverbände sind eingebunden
- o Effektive und praxisgerechte Prüfungen

3. Nachteile des zweistufigen Verfahrens

- o komplex
- o aufwendig (viele Abstimmungen)
- o hoher Zeitbedarf

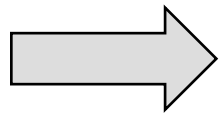
Zu prüfende Unternehmen, Prüfungsfrequenz

o Zu prüfende Unternehmen:

- rund 1.000 kapitalmarktorientierte Unternehmen in Deutschland
- einschließlich 250 ausländischer Unternehmen mit Börsenzulassung in Deutschland

o Prüfungsfrequenz (ohne Anlassprüfungen):

- Unternehmen im DAX, M-DAX, S-DAX, TecDAX
 - **Prüfung alle 4-5 Jahre**
- alle übrigen Unternehmen
 - **Prüfung alle 8-10 Jahre**



d.h. rund 140 Unternehmen pro Jahr zu prüfen

Prüfungsgegenstand

- o zuletzt festgestellter **Jahresabschluss nebst Lagebericht** oder
- o zuletzt festgestellter **Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht**
- o veröffentlichungspflichtige **Halbjahresfinanzberichte** (nur anlassbezogen)

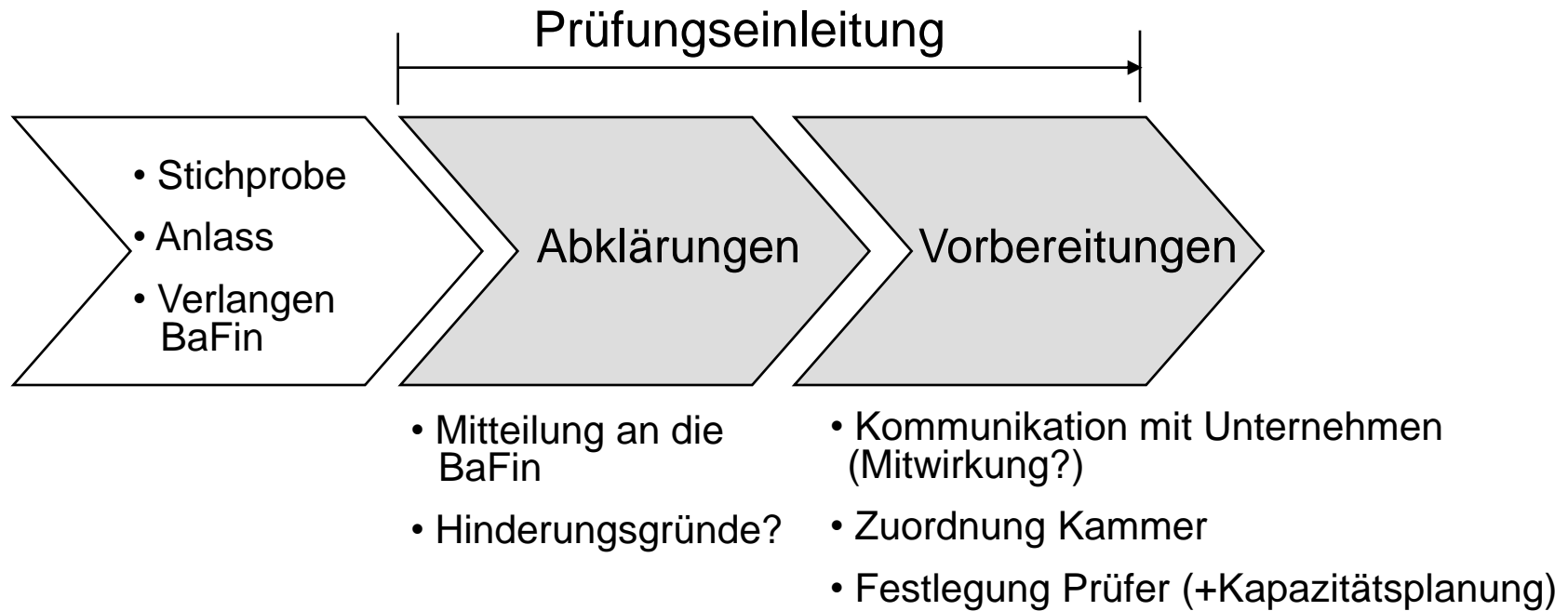
Prüfungsumfang (Stichprobenprüfung)

- o keine vollumfängliche Prüfung
- o Konzentration auf kritische und wesentliche Sachverhalte

Agenda

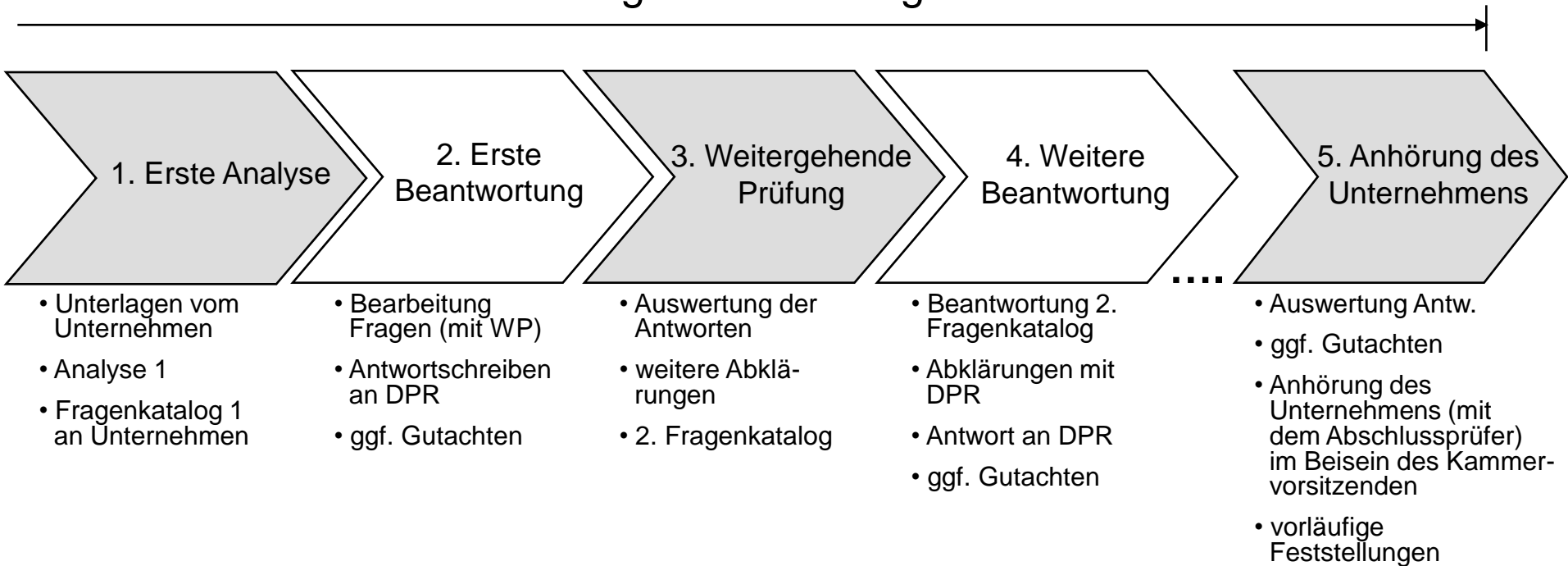
1. Grundlagen und Ziele des Enforcement
2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens
3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen
4. Präventive Wirkung der DPR
5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR
6. Ausblick

DPR-Prüfprozess (1)

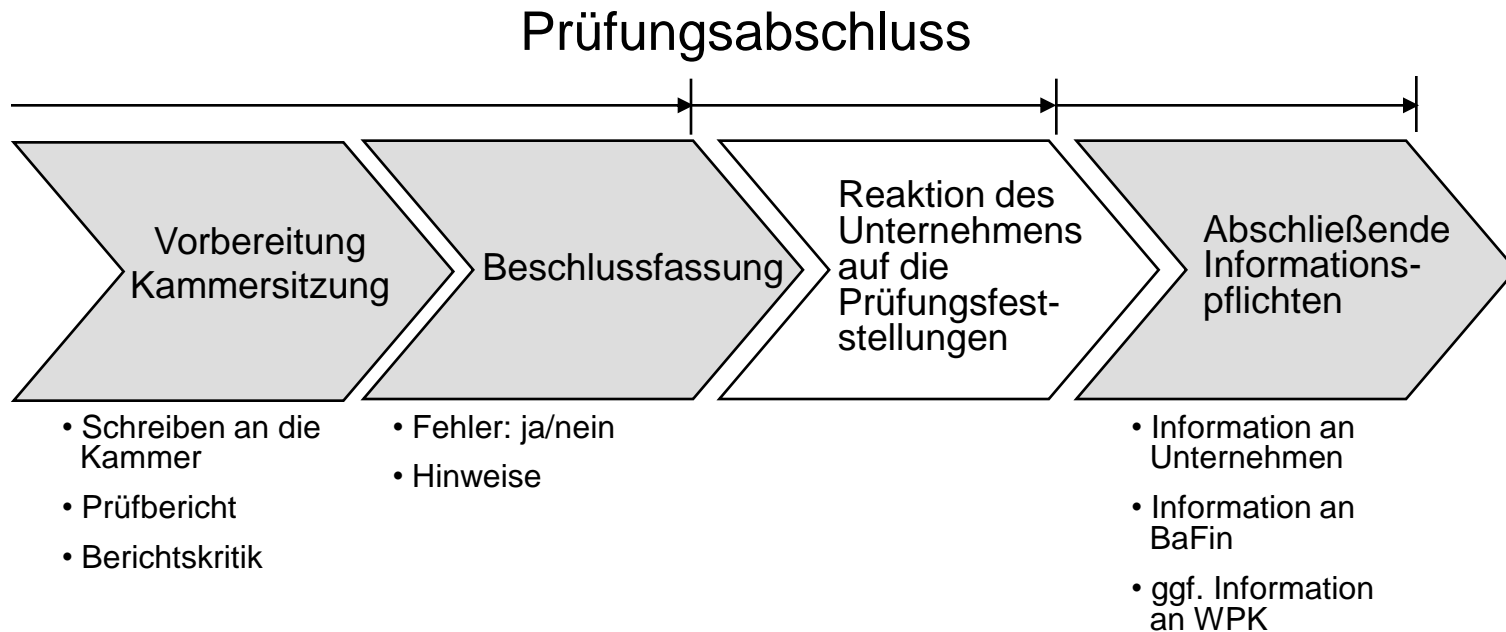


DPR-Prüfprozess (2)

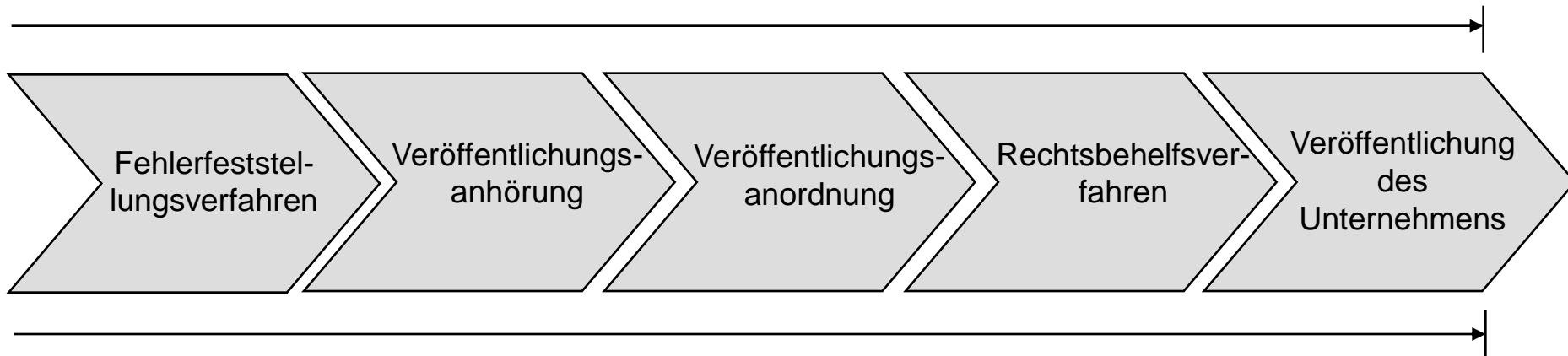
Prüfungsdurchführung



DPR-Prüfprozess (3)



Prüfprozesse bei der BaFin



Varianten

- o Unternehmen akzeptiert Fehlerfeststellung der DPR
- o Unternehmen akzeptiert Fehlerfeststellung der DPR nicht

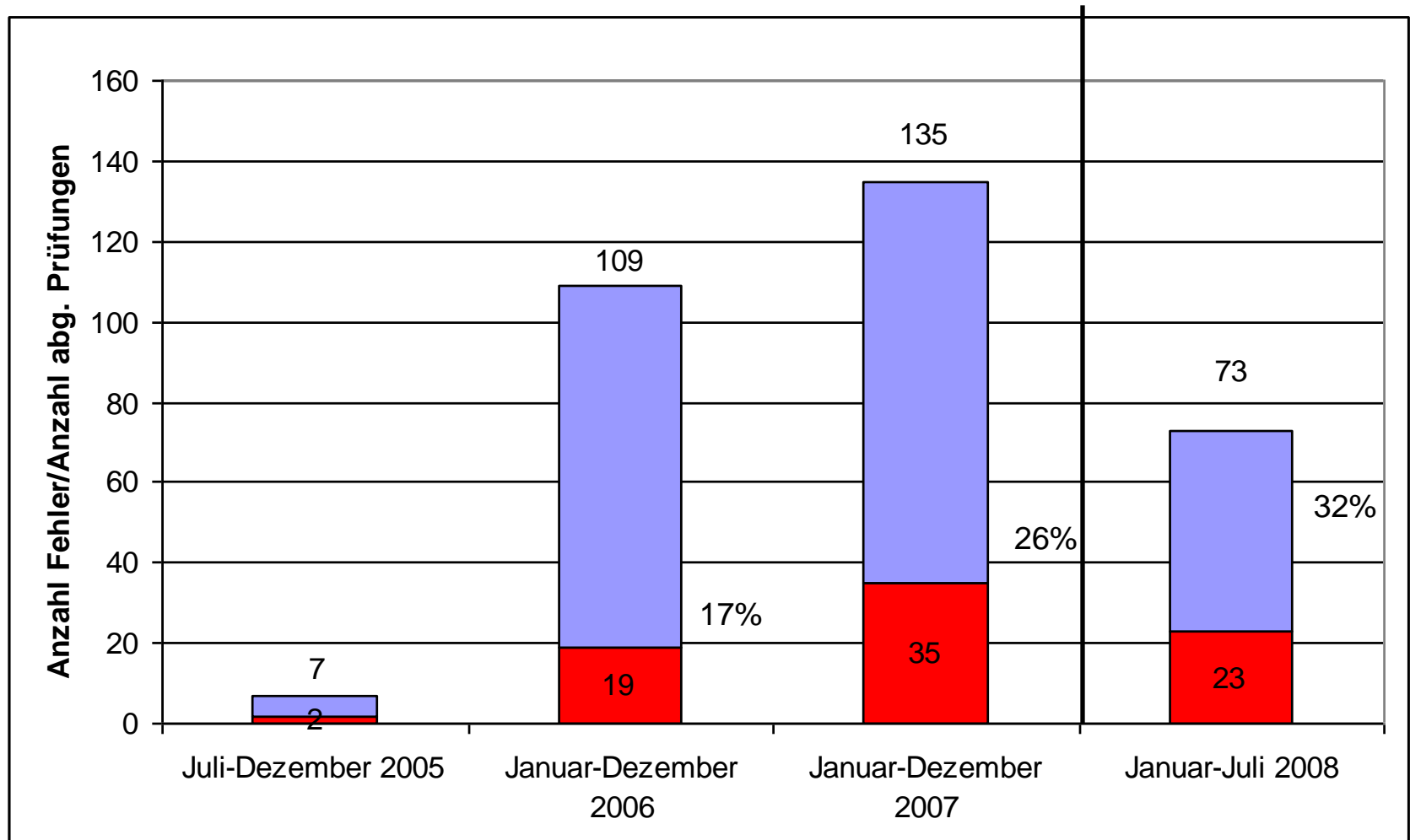
Agenda

1. Grundlagen und Ziele des Enforcement
2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens
3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen
4. Präventive Wirkung der DPR
5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR
6. Ausblick

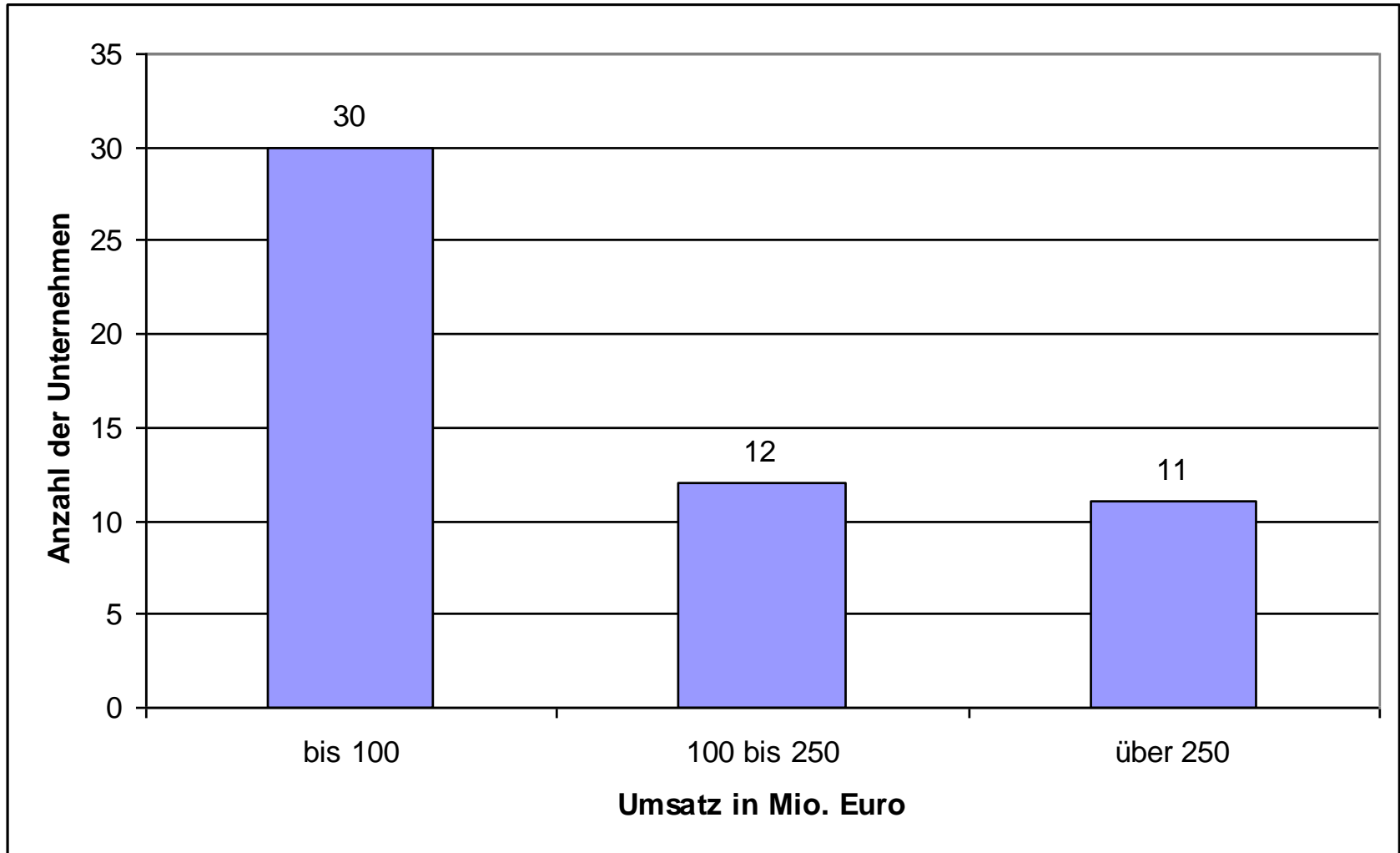
Wann liegt eine fehlerhafte Rechnungslegung vor?

- o gemäß IAS 8.41 ist ein IFRS-Abschluss nur dann fehlerhaft, wenn wesentliche Fehler vorliegen oder unwesentliche Fehler mit der Absicht begangen wurden, um eine bestimmte Darstellung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens zu erreichen
- o nach IAS 1.11 sind Informationen der Rechnungslegung wesentlich, wenn ihr Weglassen oder ihre fehlerhafte Darstellung die auf der Basis des Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnten
- o der Beurteilungsmaßstab für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ist beim Enforcement derselbe wie bei der Abschlussprüfung
- o Verstöße gegen Rechnungslegungsvorschriften beruhen auf Rechen- und Flüchtigkeitsfehlern, Nichtbeachtung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften, unzulässiger oder unrichtiger Anwendung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie falscher Interpretation von Sachverhalten

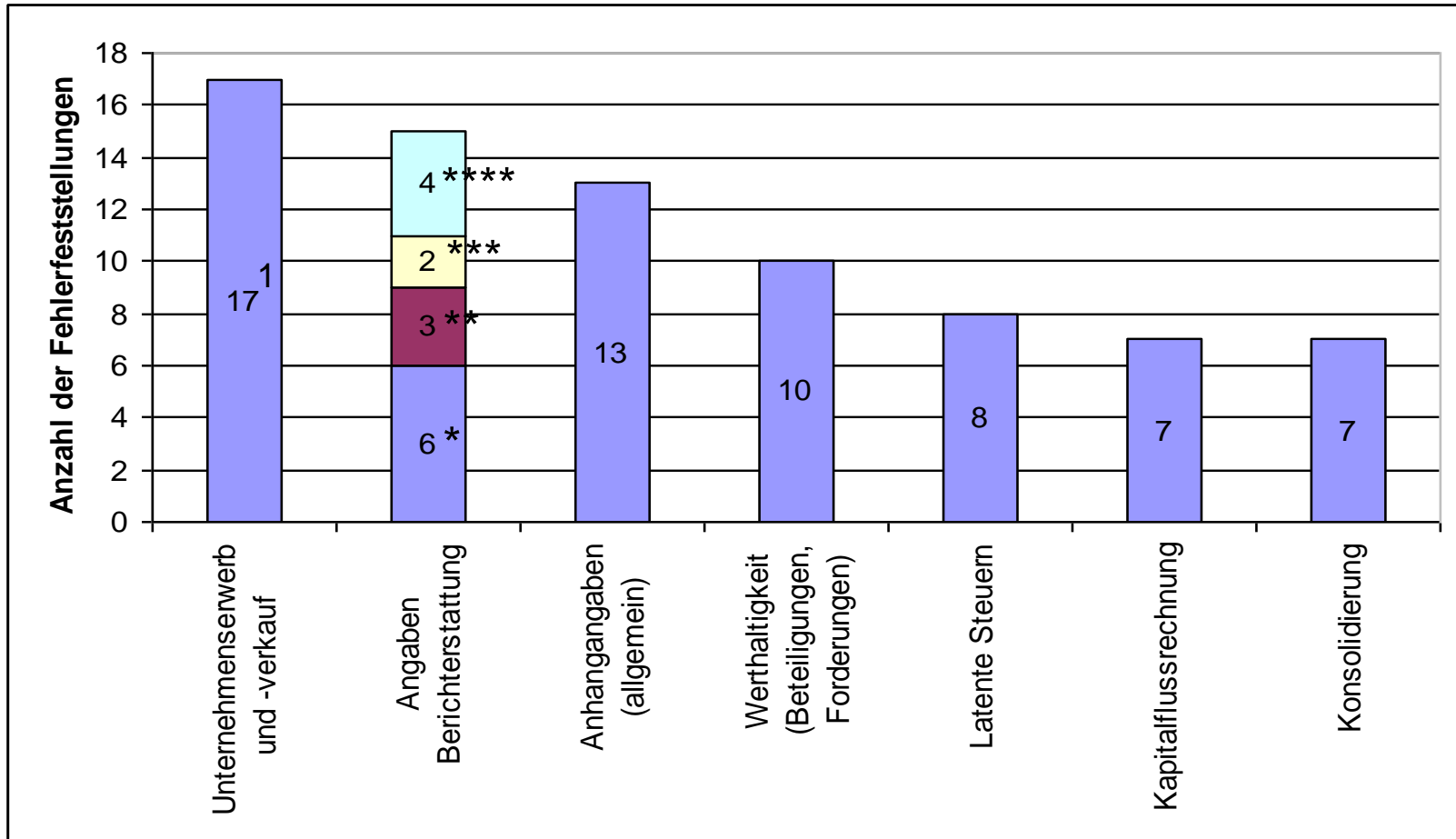
Abgeschlossene DPR-Prüfungen, Entwicklung Fehlerquote (in %)



Aufteilung der Fehlerfeststellungen nach Umsatz der Unternehmen (1. Juli 2005 bis 31. Dezember 2007)



Häufigste Fehlerursachen (1. Januar bis 31. Dezember 2007)



¹ PPA, Goodwill, Informationen, Discontinued Operations

**** sonstige Angaben

*** Segmentberichterstattung

** Lage- bzw. Risikoberichterstattung

* Angaben zu nahe stehenden Unternehmen oder Personen

Hauptursachen für Fehler

- o Umfang und Kompliziertheit der IFRS-Standards
- o oftmals Überforderung der kleinen und mittelgroßen Unternehmen und deren Wirtschaftsprüfer
- o gelegentlich Unkenntnis der Standards
- o einige wenige „schwarze Schafe“

Ergebnisse der 2. Stufe (BaFin) im Jahr 2006¹⁾

- o 15 Fehlerfeststellungen von DPR an BaFin gemeldet
- o in 9 Fällen haben die Unternehmen die Fehlerfeststellung akzeptiert → Veröffentlichung durch BaFin angeordnet
- o in 6 Fällen haben die Unternehmen widersprochen
 - hiervon wurde 1 Fall abgeschlossen → Fehlerfeststellung bestätigt + Veröffentlichung angeordnet
 - übrige Fälle laufen noch
- o Bericht zeigt, dass es bisher bei der BaFin keine Tendenz gibt, von den Fehlerfeststellungen der DPR abzuweichen

¹⁾ lt. BaFin-Tätigkeitsbericht 2006

Agenda

1. Grundlagen und Ziele des Enforcement
2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens
3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen
4. Präventive Wirkung der DPR
5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR
6. Ausblick

Präventive Funktion der DPR

1. Hinweise der DPR

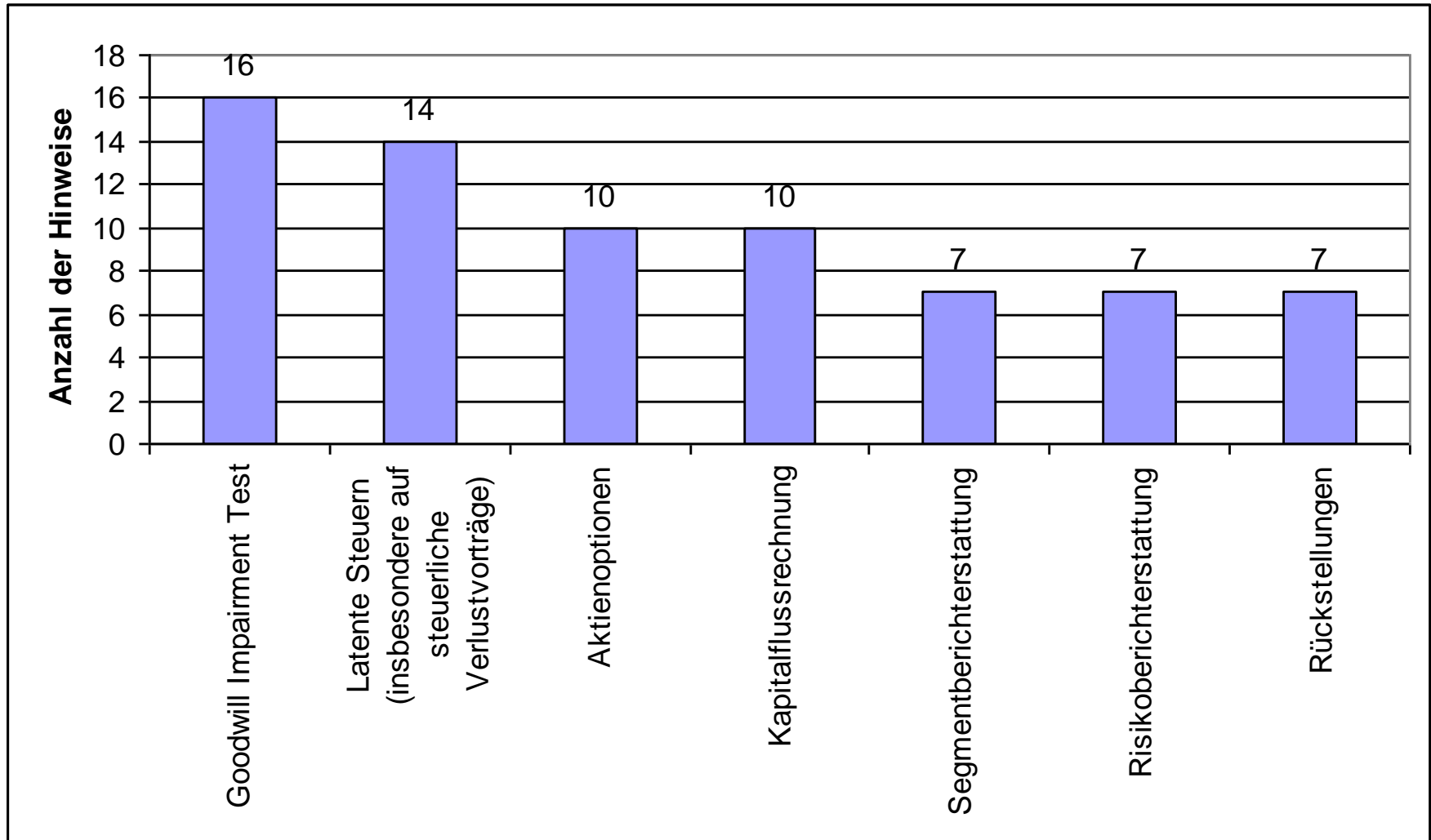
- Vermeiden wesentlicher Fehler in der künftigen Rechnungslegung

2. Festlegung von Prüfungsschwerpunkten

3. Öffentlichkeitsarbeit

- jährlicher Tätigkeitsbericht
- Veröffentlichungen/Vorträge

Häufigste Hinweise der Prüfstelle an die geprüften Unternehmen (1. Januar bis 31. Dezember 2007)



Prüfungsschwerpunkte 2008

- o Bewertung von im Rahmen von Verbriefungstransaktionen emittierten Wertpapieren
- o Konsolidierungskreis, insbesondere von Zweckgesellschaften (IAS 27; SIC 12)
- o Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten (IAS 36) einschließlich nachvollziehbarer Dokumentation, Anhangangaben
- o Lagebericht: Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden sowie Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung
- o Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)
- o Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3), insbesondere Kaufpreisallokation und Anhangangaben

Agenda

1. Grundlagen und Ziele des Enforcement
2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens
3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen
4. Präventive Wirkung der DPR
5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR
6. Ausblick

...auf der „Haben-Seite“ der DPR

- o hohe Qualität der Prüfungen und Ergebnisse
- o gute präventive Wirkung der DPR
- o sehr gutes enforcementspezifisches Know-how
- o kooperatives Verhalten der DPR bei den Prüfungen
- o gutes Image

... auf der „Soll-Seite“ der DPR (Verbesserungspotenziale im Enforcement)

- o Zeitdauer der Prüfungen (einschließlich 2. Stufe)
- o Verständnis für operatives Geschäft (DAI-Umfrage)
- o fehlendes Pre-Clearance (DAI-Umfrage)
- o nationale Enforcement-Einrichtungen, die sehr verschieden gestaltet sind

Neue Aufgaben des Controlling bei Anwendung IFRS

1. Bereitstellung zukunftsbezogener Cashflows von Geschäftsbereichen (CGU) oder Gesamtunternehmen für:
 - Wertminderungstests für Goodwill, immaterielle Vermögensgüter (z.B. Marken)
 - Allokation von Kaufpreisen auf immaterielle Vermögensgüter
 - Ansatz latenter Steuern
2. Ermittlung von Daten für Aktivierung von Entwicklungskosten
3. Bereitstellung aller Planungsprämissen mit entsprechender Verantwortung damit indirekt auch für die Bewertung

Agenda

1. Grundlagen und Ziele des Enforcement
2. Ablauf eines Enforcement-Verfahrens
3. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen
4. Präventive Wirkung der DPR
5. Beurteilung der bisherigen Arbeit der DPR
6. Ausblick

Ausblick

- o Enforcement stärker als Gesamtprozess betreiben
- o Abläufe/Prozesse des Enforcement verbessern
- o Pre-Clearance??
- o Internationale/europäische Zusammenarbeit

Erfahrungen des Enforcement an Standard-Setter zurückspielen

Kernforderung:

- o Vereinfachung der IFRS!

Vorteile:

- o weniger Aufwand (auch im Controlling)
- o höhere Transparenz
- o weniger Fehler